

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **19 (1901)**

Heft 340

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnemente:
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:
Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Bergiszelle (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken. — Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses. — Japans wirtschaftliche Lage im Jahre 1900. — Schweizerische Papierindustrie. — Neugründungen und Kapitalerhöhungen von Aktiengesellschaften in der Schweiz. — Getreidemarkt. — La production de la soie dans le monde en 1900.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1901. 4. Oktober. Eugen Lang und Martin Lang, beide von Zürich, in Zürich I, haben unter der Firma Gebr. Lang in Zürich I eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Oktober 1901 ihren Anfang nahm. Lingerie-Fabrik. Seidengasse 5.

4. Oktober. Inhaber der Firma C. A. Dietrichs in Zürich I ist Christian August Dietrichs-Heberlein, von New-York (U. S. A.), in Zürich III. Handels-Informations-Bureau, speciell für die Ver. Staaten und Kanada (Nordamerika). Schifflande 24.

4. Oktober. Firma Schwarzer, Grüebler & C^{ie} in Altstetten (S. H. A. B. Nr. 187 vom 23. August 1893, pag. 762). August Grüebler-Grüebler ist am 1. Juli 1901 als unbeschränkt haftbarer Gesellschafter ausgetreten, verbleibt aber als Kommanditär mit dem Betrage von Fr. 60,000 (sechzigtausend Franken). Die Firma wird abgeändert in Schwarzer & C^{ie}. Die Kommanditäre. Witwe Julie Böhmé-Liechti, wohnt nunmehr in Bendlikon-Kilchberg. An Fritz Schwarz, von Rickenbach (Bez. Winterthur), in Altstetten, ist Prokura erteilt.

4. Oktober. Die Firma B. Marty in Zürich IV (S. H. A. B. Nr. 196 vom 30. Mai 1900, pag. 787) verzeigt als fernere Natur des Geschäftes: Biergeschäft, fass- und flaschenweise, speciell Vertretung der Brauerei zum «Cardinal» in Basel.

4. Oktober. Die Firma J. Büchler in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 54 vom 18. Februar 1901, pag. 213) verzeigt als nunmehriges Geschäftslokal: Sihlfogasse 2.

4. Oktober. Die Firma Ad. Aeschliuann in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 274 vom 6. August 1900, pag. 1099) erteilt Prokura an Ernst Thümena, von Iserlohn (Proussen), in Zürich V.

4. Oktober. Inhaber der Firma J. Steffen in Wädensweil ist Jean Steffen, von Menznau (Luzern), in Wädensweil. Coiffeurgeschäft, Restauration und Bauunternehmen. Zum Central.

4. Oktober. Die Firma Stoller & Wyler in Zürich IV (S. H. A. B. Nr. 323 vom 21. September 1901, pag. 1290), Gesellschafter: Frieda Stoller-Gross und Jean Wyler, ist infolge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen. Die Liquidation der Aktiven und Passiven ist durchgeführt.

5. Oktober. Unter der Firma Schweizerische Rabattmarkengesellschaft (Société Suisse des timbres-rabais) hat sich, mit Sitz in Zürich eine Aktiengesellschaft gebildet, welche den Zweck hat, in der Schweiz das Rabattmarkensystem bei Einkäufen gegen bar einzuführen. Die Gesellschaftsstatuten sind am 1. Oktober 1901 festgesetzt worden. Die Dauer der Gesellschaft ist unbestimmt. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 25,000 (Franken fünfundzwanzigtausend) und ist eingeteilt in 50 (fünfzig) Aktien von je Fr. 500 (fünfhundert Franken). Die Aktien lauten auf den Inhaber. Die Bekanntmachungen erfolgen durch das Schweiz. Handelsamtsblatt in Bern. Die Vertretung der Gesellschaft nach aussen üben die Mitglieder des Verwaltungsrates aus; dieselben führen namens der Gesellschaft die rechtsverbindliche Unterschrift durch kollektive Zeichnung zu je zweien. Der Verwaltungsrat kann auch andern Personen die Befugnis zur Führung der Firmaunterschrift einräumen. Mitglieder des Verwaltungsrates sind August Wiedenbach, Kaufmann, von Cramford, U. S. A., in Hamburg; Franz Reinemund, Kaufmann; Vincent Claes, Kaufmann, letztere beiden von und in Antwerpen, und Eugène Meyer, von und in Basel. Geschäftslokal: Oberdorfstrasse 26.

5. Oktober. Die Firma C. Leumann in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 103 vom 28. März 1899, pag. 413) verzeigt als nunmehriges Geschäftslokal: Alfred Escherstrasse 8.

5. Oktober. Aus der Direktion der Aktiengesellschaft unter der Firma Schweizerischer Bankverein, mit Gesellschaftssitz in Basel und fernem Geschäftssitzen in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 202 vom 20. Juli 1901, pag. 1046) und St. Gallen, sind Samuel Adolf Forter und Leo Brettauer ausgetreten und somit deren Unterschriften erloschen. Dagegen wurde als Mitglied der Direktion gewählt: Vincenz Giess, von Eiken (Aargau), in St. Gallen. Derselbe führt namens der Gesellschaft die rechtsverbindliche Unterschrift für alle drei Geschäftssitze, sowie für die Zweigniederlassung in London durch kollektive Zeichnung zu je zweien mit einem der übrigen zur Kollektivunterschrift Berechtigten.

5. Oktober. Die Firma M. Dreiffuss in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 259 vom 14. Oktober 1897, pag. 1061) hat ihr Geschäftslokal an die Löwenstrasse 16 verlegt.

5. Oktober. Nachfolgende Einzelfirmen werden hiemit infolge Konkurses über deren Inhaber von Amteswegen gelöscht:

- A. Riggenbach in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 119 vom 2. April 1901, pag. 473).
- Emil Pfister in Zürich V (S. H. A. B. Nr. 253 vom 7. September 1898 pag 1058).

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère).

1901. 5 octobre. Dans son assemblée générale du 22 septembre écoulé, les membres de la Société de laiterie de Sorens, association ayant son siège à Sorens (F. o. s. du c. du 25 juin 1901, n^o 228), convoqués en vue de la nomination du président en remplacement d'Alfred Ayer, ont, en conformité de l'art. 12 des statuts, nommé président André Gobet, à Sorens, lequel aura la signature sociale conjointement avec le secrétaire.

Bureau de Fribourg.

5 octobre. Le chef de la maison W. Landsee, à Fribourg, est Wilhelm Landsee, de Frittlingen (Wurtemberg), demeurant à Fribourg. Genre d'affaires: Exploitation de l'hôtel Terminus. Bureau: au dit hôtel, Avenue de la Gare. La maison donne procuration à Jacques Breuer, de Wéderswist (Prusse), domicilié à Fribourg.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

1901. 5. Oktober. Die Firma J. Bächtold, Schneidernstr. in Schaffhausen (S. H. A. B. vom 29. September 1893, pag. 851) ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Inhaberin der Firma Witwe Bächtold-Peyer in Schaffhausen ist Witwe Anna Bächtold-Peyer, von Schleithelm, wohnhaft in Schaffhausen. Natur des Geschäftes: Herren- und Knabenkleidergeschäft. Geschäftslokal: In der Vorstadt. Die neue Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «J. Bächtold, Schneidernstr.».

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Cevio.

1901. 3 ottobre. La ditta Giacomo Delponte, in Bignasco (F. u. s. di c. del 25 luglio 1901), è cancellata e costituita come segue:

Proprietario della ditta Alessandro Delponte, in Bignasco, è Alessandro Delponte fu Giuseppe, di e domiciliato a Bignasco. Genere di commercio: Stoffe ed altri generi.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne.

1901. 4 octobre. Le chef de la maison Albert Dreyfus à la Ville de Yverdon, à Lausanne, est Albert Dreyfus, de Paris, domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Chaussures. Magasin: 10, Place St-Laurent.

Bureau d'Yverdon.

4 octobre. La société Entreprise du Tir Cantonal Vaudois, Yverdon, 1899, à Yverdon (F. o. s. du c. du 12 novembre 1898, page 1295), a été déclarée dissoute par décision de l'assemblée générale du 27 septembre 1900, et est, en conséquence radiée dans le registre du commerce.

5 octobre. La raison individuelle B. Panighetti, à Yverdon (F. o. s. du c. du 26 avril 1897, page 478), est radiée d'office pour cause de faillite du titulaire.

5 octobre. La société en nom collectif A. Vernaz & C^{ie}, à Yverdon (F. o. s. du c. du 1^{er} novembre 1900, page 1447; 9 février 1901, page 75; 14 février 1901, page 197; 7 mai 1901, page 666) étant dissoute par suite de faillite, sa raison est radiée d'office.

Summarische Uebersicht über die Wochensituationen der schweiz. Emissionsbanken.

Résumé des situations hebdomadaires des banques d'émission suisses.

Zahlen in Tausenden Franken verstanden. — Chiffres en milliers de francs.)

	Effektive Zirkulation Circulation eff.	Totaler Barroval Encaisse totale	Eingeküdete Zirkulation Circul. non couv.	Verfügl. Barroval Encaisse dispen.
1900				
Durchschnitt - <i>Moyenne</i>	200,500	108,905	91,595	32,386
Maxima	236,370	111,398	114,877	26,199
Minima	184,451	106,828	76,477	17,288
1901				
1.—3. Quartal - trimestre.				
Durchschnitt - <i>Moyenne</i>	195,778	114,921	81,457	29,279
Maxima	230,374	125,843	108,183	41,523
Minima	186,688	110,785	66,646	18,765
4. Quartal - 4 ^o trimestre.				
5. Oktober - 5 octobre	200,736	123,400	73,326	41,875

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Japans wirtschaftliche Lage im Jahre 1900.

(Bericht des schweizerischen Generalkonsuls in Yokohama, Herrn Dr. Paul Ritter.)

VII.

Hochbahn in Tokio. Nachdem der Verkehr in der Millionenstadt Tokio bis jetzt von der sich in kläglichem Zustande befindlichen Strassenbahn und von den die kleinen Wägelchen ziehenden Kulis bewältigt worden war, erhält die Kapitale bis in einigen Jahren gleichzeitig einen elektrischen Tram und eine Hochbahn. Ueber den elektrischen Tram spreche ich an anderer Stelle dieses Berichtes.

Tokio, das über $1\frac{1}{2}$ Millionen Einwohner hat, dehnt sich auf einen enormen Flächenraum aus, da fast sämtliche Häuser nur einstöckig (eben-erdig) sind und meist bloss von einer Familie bewohnt werden. Mehr- etagig sind allerdings die in der Neuzeit gebauten Häuser europäischer Art, «Wolkenkratzer» wird das so erdbebenreiche Japan nie erhalten. Diese projektierte und vom Parlament genehmigte Hochbahn soll, nach dem Vorbilde europäischer und amerikanischer Grossstädte, zur schnellen Personenbeförderung dienen. Sie wird, wie die Berliner Stadteisenbahn, viergleisig auf gemauerten Viadukten erstellt werden. Stationen, Perrons, etc., werden in Japan, bei allen Bahnen, und also auch hier, viel primitiver werden, als wir Fremden es gewohnt sind. Der Winter ist hier milder als anderorts, und das japanische Publikum, das nicht im Falle ist, Vergleiche anstellen zu können, ist nicht verwöhnt und daher auch nicht anspruchsvoll.

Der ebenfalls hochliegende Hauptbahnhof soll durch Aufschüttung gebildet werden. Für die Aus- und Zugänge in denselben werden drei Tunnels geplant. Der südliche dient als Aufgang, der nördliche als Ausgang, der mittlere bleibt ausschliesslich für das Kaiserpaar, dessen Familie und den Hof bei kaiserlichen Reisen reserviert.

Der Bau wird in zwei Strecken, eine südliche und eine nördliche zerfallen. Die Baukosten für die erstere Strecke, mit welcher bereits begonnen ist, sind auf 5 Mill. Yen veranschlagt. Für Grunderwerb, Entschädigungen, etc., sind bereits 1,222,000 Yen ausgegeben worden. Der Grunderwerbspreis stellt sich auf ca. 35 Franken per m², und es zeigt dies, dass nach europäischen Begriffen die Preise für Grund und Boden in der Kapitale des Mikadoreiches noch leicht erschwinglich sind. Der Bau dieser Teilstrecke fordert für die Fertigstellung ca. 4 Jahre und wird die vorgeesehenen Baukosten von 5 Mill. Yen wesentlich übersteigen.

Die Entwürfe und Pläne für den Gesamtbau sind durch einen seit Mai 1898 vom japanischen Verkehrsministerium angestellten preussischen Eisenbahnbau- und Betriebsinspektor ausgearbeitet worden.

Elektrische Industrie. Auf diesem Gebiete geht man sehr schnell vorwärts, stehen doch dem Lande enorme Wasserkräfte zur Verfügung. Es bestehen dato 64 Gesellschaften mit 14 Mill. Yen Kapital, wovon 10 Mill. einbezahlt sind. Es standen im letzten Jahre 165,000 Glüh- und 528 Bogenlampen im Betriebe.

Nachdem in Japan schon zahlreiche elektrische Bahnen laufen, hat die Hauptstadt Tokio noch immer eine Pferdebahn, welche wohl eine der schlechtesten ist. Nun wird der elektrische Betrieb eingeführt. Als Betriebskraft für das Strassenbahnnetz ist Druckluft oder Elektrizität, letztere in Accumulatoren oder mittelst oberirdischer Stromzuleitung verwendet, zugelassen. Die Tramway-Konzession, welche im Juni 1912 abgelaufen gewesen wäre, wird um 40 Jahre, also bis zum Juni 1952, verlängert. Nach Ablauf dieser Zeit sollen alle Linien und das ganze rollende Material unentgeltlich an die Stadt fallen. Diese hat aber schon vorher, von 1932 an das Recht, das Unternehmen gegen eine bestimmte Vergütung anzukaufen. Unter der Menge der Ueberwachungs-, Kontrollbefugnissen und sonstigen Vorschriften, welche sich die Stadt jetzt schon ausbedungen hat, ist von besonderer Bedeutung, dass eingeleisige Linien nur in Strassen von mindestens 10,91 m Breite, doppelgleisige Strecken nur in solchen von nicht unter 14,55 m Breite angelegt werden dürfen. Wo Verbreiterungen der Strassen nötig sind, wird die Gesellschaft zu Beiträgen herangezogen.

Es ist klar, dass Bestellungen in hohen Beträgen ins Ausland gehen müssen, und es sind bereits diverse europäische und amerikanische Firmen durch ihre Vertreter beschäftigt, sich Bestellungen zu sichern.

Telephon. Seit 10 Jahren giebt sich die Regierung viel Mühe um den Telephondienst und verwendet grosse Summen darauf. Das Telephon hat sich ausserordentlich schnell eingebürgert, und die Nachfrage ist derart stark, dass dato in Yokohama 1—2 Jahre von der Applikation bis zur Installation verstreichen. Am 31. März 1900 zählte der Dienst 11,813 Abonnenten (1899 8000, 1898 5300, 1897 3200). Es sind im Berichtsjahre fast 40,000,000 Gespräche geführt worden. Das Telephon dehnt sich auf eine Distanz von 2587 km, mit 71,226 km Drabtänge aus. Die Einnahmen waren £ 112,000, die Ausgaben in Anbetracht der steten Entwicklung £ 230,000.

Es bestehen 20 Hauptbureaux und 52 Succursalen mit total 1118 Angestellten. In Tokio sind für die Nacharbeit 99 Männer im Dienste, die Tagesarbeit wird dort von 400 Mädchen besorgt. Man beabsichtigt, künftig nur noch Mädchen zu verwenden.

Telegraph. Ueber den internen Telegraphendienst wird, wie über den Postdienst, viel geklagt. Die 1444 Bureaux fertigten im letzten Jahre 14,102,000 (1895 8,120,962) interne und 269,000 internationale Telegramme ab.

Die erste Linie wurde 1869 zwischen Yokohama und Tokio gelegt, jetzt besteht ein Netz von 25,674 km. Lange wurde mit grossem Verluste gearbeitet. Bis 1883 wurden die Auslagen von den Einnahmen gerade gedeckt und von 1892 überstiegen die Ausgaben die Einnahmen (1900 Einnahmen £ 626,158, Ausgaben £ 506,441 inkl. die Insel Formosa).

Seither bedeutet der Telegraph ein schönes Staatseinkommen. In Tokio sind 20 Austräger mit Bicycles versehen.

Die Umwandlung Japans vom Bauernstaate zum Industriestaate vollzieht sich sichtlich, und es ist geradezu erstaunlich, was alles in diesem Lande fabriziert oder besser gesagt kopiert wird. Nichts entgeht der japanischen Nachahmungskunst.

Manche Industrien, in welche grosse Kapitalien gesteckt worden waren, wie z. B. die Uhrenfabrikation, sind nach kurzer Existenz spurlos wieder verschwunden. Von den im Lande existierenden 7366 industriellen Unternehmungen sind nur 638 von einiger Bedeutung.

Die Baumwollspinnerei ist sozusagen die einzige Grossindustrie Japans, und diese hat im verflossenen Jahre, da ihr Hauptabsatzgebiet, China, gesperrt war, schwere Zeiten durchgemacht. Genaue Daten hierüber habe ich unter «Allgemeines» gegeben.

Als anfangs der 90er Jahre die wenigen vorhandenen Spinnereien über-raschende Dividenden bezahlten, schossen Konkurrenzunternehmungen wie Pilze aus der Erde. Die Zahl der Fabriken stieg in kurzer Zeit von 28 auf 64. Jetzt bestehen über 70 Spinnereien mit zusammen ca. 1 Million Spindeln. Sie besitzen ein Gesamtkapital von 42 Mill. Yen, wovon 31 Mill. einbezahlt sind. Belastet sind diese Gesellschaften mit ca. 25 Mill. Yen.

Reservofonds existieren sozusagen keine. Als die Unruhen in China begannen, waren die Spinnereien gezwungen, die Arbeitszeit zu beschränken, die Nacharbeit aufzugeben und Arbeiterentlassungen vorzunehmen. Im September 1900 arbeiteten in diesem Gewerbe 12,000 Männer und 38,000 Frauen, gegen 15,000 Männer und 49,000 Frauen in 1899. Statt der früheren Dividenden von 15 und 20% zahlten 35 Gesellschaften überhaupt keine, die andern ganz geringe Dividenden. Die Einnahmen blieben hinter dem gleichen Zeitraum des Jahres 1899 um 50% zurück. An eine Einberufung weiterer Zahlungen von den Aktionären war nicht zu denken, dafür wurden aber Anleihen aufgenommen.

Die ankommende, spekulativ zu teuren Preisen gekaufte Rohbaumwolle wurde zu ruinösen Zinsen bei den Banken möglichst hoch belehnt, und da die Deckungen infolge Preisrückganges der Baumwolle ungenügend wurden und die Banken weitere Sicherheiten verlangten, ward die Situation ganz prekär. Die Spinner mussten die Fabrikate unter dem Selbstkostenpreise, zu jedem Preise verkaufen.

Nun, da ruhigere Zeiten gekommen sind, haben auch die Exporte nach China wieder begonnen. Aber dieser Industriezweig liegt darnieder, da er künftig neben starker amerikanischer, indischer und chinesischer Konkurrenz auch mit bedeutend höheren Betriebskosten zu rechnen haben wird. Die Materialien, die Frachten, die Kohlen und ganz besonders die Arbeitslöhne haben sich ganz bedeutend teurer gestaltet.

Wenn nun durch die voraussichtlich in China höher werdenden Eingangszölle die Verkaufspreise japanischer Baumwollwaren in China ebenfalls in die Höhe gehen, so muss die in China bereits etablierte Baumwollindustrie, welche bis jetzt gegen die billige Konkurrenz nicht aufzukommen vermochte, unbedingt zur Blüte gelangen. Damit würde der japanischen Industrie ein tödlicher Stoss versetzt.

Werfen wir bei diesem Anlass noch einen kurzen Blick auf die japanischen Arbeiterverhältnisse, so muss gesagt werden, dass die billige Arbeit, vor welcher man sich in Europa stets so gefürchtet hat, heute schon eigentlich nicht mehr existiert. Die Kosten des täglichen Lebens werden von Jahr zu Jahr grösser und werden mit den zu erhöhenden Steuern noch teurer werden.

Wirkliche Arbeiter, Handwerker, welche Lehrzeit oder gar Prüfungen durchgemacht haben, giebt es nicht. Jeder Kuli nennt sich Handwerker, ist frech gegen seinen Arbeitgeber, verwüstet viel Material und leistet in gleicher Zeit nur einen kleinen Bruchteil der Arbeit, welche unsere gelehrten Arbeiter zu vollbringen im Stande sind.

Wenn wir sehen, in welcher Weise die Arbeitslöhne in die Höhe gehen, dann muss es einleuchten, dass auch die Produktionskosten sich verteuern müssen. Handwerkerlöhne sind in den letzten zwei Jahren um 25%, in den letzten 14 Jahren um 150% gestiegen.

Im einzelnen stellen sich die täglichen Löhne der Handwerker und Arbeiter in Japan, verglichen mit den Jahren 1887 und 1898, heute durchschnittlich auf:

	1887		1898		1900	
	Sen	Sen	Sen	Sen	Sen	Sen
Zimmerleute	22,4	47,0	46,1	56,9	56,9	56,9
Stückarbeiter	22,5	46,1	50,9	67,0	67,0	67,0
Steinhauer	25,0	46,4	48,0	53,1	53,1	53,1
Holzäger	20,5	42,9	42,7	55,0	55,0	55,0
Ziegelmacher	—	36,5	42,7	56,8	56,8	56,8
Tapzierer	21,5	35,1	42,4	58,3	58,3	58,3
Tischler	20,9	40,2	49,4	47,9	47,9	47,9
Küfer	—	35,1	49,4	51,9	51,9	51,9
Uhrmacher	—	42,4	30,8	35,4	35,4	35,4
Schuhmacher	—	40,2	41,3	60,4	60,4	60,4
Sattler	—	39,9	37,3	48,8	48,8	48,8
Schneider	39,9	49,4	42,6	55,1	55,1	55,1
Färber	17,3	38,7	35,7	45,2	45,2	45,2
Schmiede	21,7	38,8	20,5	52,0	52,0	52,0
Goldschmiede	—	38,8	—	30,9	30,9	30,9
Giesser	—	42,6	—	31,1	31,1	31,1
Töpfer	19,7	33,8	17,6	30,6	30,6	30,6
Lackierer	20,5	33,8	22,8	50,8	50,8	50,8
Papierarbeiter	—	30,9	—	44,6	44,6	44,6
Setzer	22,3	31,1	18,2	25,6	25,6	25,6
Drucker	17,6	30,6	14,8	32,5	32,5	32,5
Schiffszimmerleute	22,8	44,6	9,7	22,0	22,0	22,0
Gärtner	—	44,6	12,7	41,1	41,1	41,1
Landarbeiter	13,8	27,4	7,4	18,7	18,7	18,7
(Frauen)	7,0	17,8	15,0	32,7	32,7	32,7
Seidenspinnerinnen	11,0	19,8	—	33,6	33,6	33,6
Seidenwurmplügende Männer	14,8	29,5	—	48,4	48,4	48,4
Seidenwurmplügende Frauen	9,7	19,8	—	—	—	—
Weber	12,7	30,4	—	—	—	—
Weberinnen	7,4	18,7	—	—	—	—
Kulis	15,0	32,7	—	—	—	—
Fischer	—	33,6	—	—	—	—

Die industrielle Zukunft Japans hängt demnach davon ab, ob es im Stande sein wird, in absehbarer Zeit die nötigen Kapitalien aufzubringen, um die immer teurer werdende Handarbeit durch Maschinen ersetzen zu können.

Schweizerische Papierindustrie.

Das Jahr 1900 war, nach dem Berichte des Vororts des Schweiz. Handels- und Industrievereins, für die Papier-Industrie im allgemeinen ein ziemlich bewegtes und hat durchschnittlich mit einem ungünstigen Resultat abgeschlossen. Das fortwährende Steigen der Rohmaterialpreise, hauptsächlich der Kohlen, der Chemikalien, dann des Holzstoffs und der Cellulose, machte sich sehr fühlbar. Höhere Preise des Produkts liessen sich dagegen nicht oder bloss in einzelnen wenigen Fällen erzielen, so dass besonders bei den billigeren Papieren Fabrikation und Absatz mit Schwierigkeiten zu kämpfen hatten. Die ausländische Konkurrenz, hauptsächlich diejenige Deutschlands und Oesterreichs, hat im eigenen Land die Verkaufspreise erhöht, um dem dortigen Preisaufschlag bessern Halt zu verschaffen, wirft sie dafür ihre Ueberproduktion zu herabgesetzten Preisen in die Schweiz.

Die Packpapier-Fabrikation — welche wesentlich von den Bestellungen der schweizerischen Export-Industrien abhängt — hatte infolge flauen Geschäftsganges in der Seidenband- und Seidenstoff-Fabrikation und in der Stickerei nur ungenügende Beschäftigung, da von diesen Industrien bloss das Allernotwendigste bestellt wurde. Während in den Vorjahren von einer steigenden Nachfrage gesprochen werden konnte, hat sich der Konsum in Packpapier im Berichtsjahr gegenüber früher bedeutend vermindert, so dass der seit Jahren eingetretene Preisrückgang nur während einer ganz kurzen Zeit zum Stillstand gebracht werden konnte. Eine Preiserröhung — die dringend nötig gewesen wäre — war dagegen nicht zu erzielen. Ein Export in Packpapieren ist sozusagen ausgeschlossen. Es kann deshalb

auf diesem Wege kein Ausgleich des geringeren Absatzes in der Schweiz selbst stattfinden, so dass bei dem kleinen Konsum im eigenen Land schon die geringste Ueberproduktion sich fühlbar macht. Infolge beträchtlichen Exports nach Amerika von Seiten der Händler trat zum Ueberfluss noch ein plötzlicher Mangel an Basthadern auf, wodurch der Preis dieses Rohprodukts auf das Doppelte getrieben wurde.

Auch die Kartonfabrikation hat kein gutes Geschäftsjahr hinter sich. Immerhin konnte sie sich den in den Konkurrenzländern durchgeführten Aufschlag des Preises der Holz-Kartons einigermaßen zu Nutzen machen.

Was die Druckpapier-Fabrikation anbelangt, so war immer ziemlich viel Arbeit vorhanden. Allein die Erträge wurden durch die sehr gedrückten Verkaufspreise einerseits und die fortwährend steigenden Rohmaterialpreise andererseits, ausserdem besonders durch den von der ausländischen Konkurrenz ausgeübten Druck derart geschmälert, dass von einem auch nur einigermaßen befriedigenden Abschluss nicht die Rede sein kann.

Auch diejenigen Papierfabriken, welche hauptsächlich mit der Herstellung der besseren Sorten beschäftigt sind, berichten nichts Erfreuliches. Die infolge des Steigens der Rohmaterialpreise erhöhten Herstellungs-kosten konnten nicht durch eine entsprechende Preiserhöhung des fertigen Fabrikats ausgeglichen werden. Der Verbrauch an holzschliffreien Papieren scheint im Berichtsjahr eher zugenommen zu haben. Die Deckung des Papierbedarfs für die eidgenössische Volkszählung brachte eine erfreuliche Abwechslung. Infolge der hartnäckigen Angebote aus Oesterreich, Deutschland und Frankreich war mit höheren Preisaussätzen nicht durchzudringen.

Während in den Konkurrenzländern die Verkaufspreise zum Teil bedeutend erhöht werden konnten, war es in der Schweiz infolge Ueberproduktion im Lande selbst und billiger Angebote aus den Nachbarstaaten unmöglich, in gleicher Weise der Verschlechterung der Lage zu steuern und eine Besserung herbeizuführen.

Einzig die Cellulose- und Holzstoff-Fabriken können mit dem Ergebnis mehr oder weniger zufrieden sein. Sie waren mit Aufträgen stets überhäuft, da die Nachfrage sogar vom Ausland her fortwährend eine sehr rege war, während der Export in den letzten Jahren stets zurückgegangen war. Die Folge dieses lebhaften Geschäftsgangs war ein beständiges Steigen der Verkaufspreise. Die Ergebnisse des abgelaufenen Jahres liessen nur insofern zu wünschen übrig, als die Preise hauptsächlich für Kohlen und Holz, wovon letzteres immer schwerer erhältlich ist, bedeutend gestiegen sind, dagegen die Preiserhöhung für das fertige Fabrikat im Inland nur zum Teil in Anwendung zu bringen war, da die schweizerischen Fabriken vielfach durch frühere Lieferungsverträge zu billigeren Preisen gebunden waren. Dafür dürften die beträchtlichen Preiserhöhungen, welche die Holzstoff- und Cellulose-Fabriken durchzusetzen vermochten, auf das nächstjährige Ergebnis von Einfluss sein.

Neugründungen und Kapitalerhöhungen von Aktiengesellschaften in der Schweiz.

Nach den Publikationen im «Schweiz. Handelsamtsblatt» giebt das «Schweiz. Finanzjahrbuch», Bern, Polytechnische Verlagsanstalt, 1901, folgende Zusammenstellung, wobei betont wird, dass die betreffenden Emissionen zu einem wesentlichen Teil effektiv in frühere Jahre fallen. Viele Gesellschaften befolgen nämlich die Praxis, Veränderungen in ihren Betriebskapitalien nicht sofort, sondern gelegentlich einmal, oft 1, 2 bis 3 Jahre später, eintragen zu lassen.

	1899				Daraus bloss Umwandlung bisheriger Betriebe
	Anzahl	Kapital in Fr. 1000	Anzahl	Kapital in Fr. 1000	
Transportgesellschaften	14	22,542	7	20,473	—
Elektrizitätsgesellschaften	2	2,050	8	3,390	—
Maschinen, Apparate, Metallbearbeitung.	17	5,315	7	2,640	8 3,130
Uhrenindustrie	6	2,059	—	—	5 1,949
Minen- und Salinen-Industrie	—	—	—	—	—
Steinbruch-, Thon-, Cement-, Glasindustrie	5	2,642	4	0,900	1 0,142
Papier-, Leder-, Stroh-, Holzindustrie	5	1,750	3	0,356	3 1,560
Chemische Industrie, Heiz- u. Leuchtstoffe	7	4,250	—	—	7 4,250
Landwirtschaftliche Betriebe	4	1,320	—	—	3 1,020
Brauereigewerbe	3	3,700	4	2,100	3 3,700
Nahrungs- und Genussmittel	13	4,454	5	3,772	6 3,919
Sanatorien, Sanitätsgeschäfte	4	1,805	2	0,245	3 1,580
Hôtel-Industrie	4	2,163	4	0,430	1 1,700
Textil-Industrie	11	11,740	1	0,800	8 11,400
Polygraphische Gewerbe	2	0,035	2	0,380	—
Banken und Finanzgesellschaften	4	1,635	14	22,805	1 1,000
Immobilien- und Terraingesellschaften	36	6,446	5	0,766	3 0,865
Versicherungsgesellschaften	—	—	—	—	—
Diverse	2	0,140	2	0,355	—
Gesamt	139	74,046	68	59,052	52 36,215

	1900				Daraus bloss Umwandlung bisheriger Betriebe
	Anzahl	Kapital in Fr. 1000	Anzahl	Kapital in Fr. 1000	
Transportgesellschaften	10	7,856	2	0,775	2 1,200
Elektrizitätsgesellschaften	7	20,190	4	10,700	1 12,500
Maschinen, Apparate, Metallbearbeitung.	10	2,763	7	2,010	5 1,255
Uhrenindustrie	3	0,910	—	—	2 0,810
Minen- und Salinen-Industrie	3	12,850	—	—	—
Steinbruch-, Thon-, Cement-, Glasindustrie	7	1,400	2	0,660	4 0,950
Papier-, Leder-, Stroh-, Holzindustrie	8	1,465	3	0,295	4 0,590
Chemische Industrie, Heiz- u. Leuchtstoffe	9	2,025	4	1,860	3 1,120
Landwirtschaftliche Betriebe	—	—	—	—	—
Brauereigewerbe	6	4,112	2	0,530	6 4,112
Nahrungs- und Genussmittel	11	4,373	5	0,777	4 1,800
Sanatorien, Sanitätsgeschäfte	1	0,100	3	0,733	1 0,100
Hôtel-Industrie	10	3,060	1	0,046	8 1,810
Textil-Industrie	7	5,260	6	6,470	6 5,220
Polygraphische Gewerbe	2	0,425	—	—	1 0,125
Banken und Finanzgesellschaften	2	5,200	19	11,340	—
Immobilien- und Terraingesellschaften	31	7,443	9	0,696	1 2,000
Versicherungsgesellschaften	—	—	—	—	—
Diverse	2	0,440	1	0,200	1 0,400
Gesamt	129	79,872	68	37,072	49 33,992

Verschiedenes. — Divers.

Getreidemarkt. Die Herren Scheffer & Drascher in Hamburg schreiben unter dem 5. d. M.: Das grosse Defizit in den Ernten der europäischen

Konsumländer, insbesondere Deutschlands und Frankreichs, das war im Frühjahr eine abgemachte Thatsache, amtlich verbürgt und verbürgt durch die Saatenstandsberichte. Da derzeit gleichermassen wegen angeblich ungünstiger Ernteaussichten nur eine schwache Export-Thätigkeit Russlands und der Donauländer in Aussicht genommen wurde, so bereiteten die diesseitigen Importeure fürsorglich durch Abschluss umfassender Lieferungsverträge breite Zuzugskanäle für den Riesen-Ueberfluss vor, der in Nordamerika aus der dortigen kolossalen Weizenerte zur Verfügung stand. Und auf den solchergestalt geschaffenen Kanälen sind ganz beträchtliche Quanten herübergeströmt, denen sich ausserdem noch eine ansehnliche Flotte von Konsignations-Ahladungen beigesellte, welche die amerikanischen Exporteure für ihre eigene Rechnung auszurüsten sich hewogen fühlten, einestheils im Vertrauen auf den starken Bedarf der europäischen Konsumländer, andernteils verlockt durch die ausserordentlich billigen Frachtraten — nehmen doch mangels anderen Frachtgutangebots die Dampfer der regelmässigen Linien von Amerika Getreide als Ballast zu ca. 2 s 6 d per ton mit — ein Satz, der gerade die Kosten für Laden und Löschen deckt. Nachdem wir uns auf diese Weise ausgiebig mit Ware versehen finden, hat es sich herausgestellt, dass der Ausfall der heimischen Ernten — und das gilt auch für Frankreich mit — wesentlich besser ist, als nach den im Frühjahr gegebenen Erntestandsberichten zu erwarten war. Der Ersatz, den man zum Kampf gegen den Mangel aufgetrieben hat, wird jetzt als drückender Ueberfluss empfunden. Der importierte Weizen häuft sich an den Stapelplätzen auf und lastet mit bleierner Schwere auf den Märkten; in einheimischen Roggen haben wir beträchtliches Angebot, gleichzeitig wird diese Getreideart von Südrussland in vielen Schiffsloadungen billig offeriert. Die ungünstigen Ernteverhältnisse haben den Verbrauch an Brotgetreide erheblich eingeschränkt und die arbeitende Bevölkerung ergänzt ihre notwendigen Ernährungsbedürfnisse in ansehnlichem Umfange durch das billige Kernobst und die billigen Kartoffeln. Der Markt zeigt sich um so weniger aufnahmefähig, als das Grosskapital bei der schwierigen finanziellen Lage wenig geneigt ist, Getreide in Lombard zu nehmen; auch verschärfen sich die misslichen Kreditverhältnisse in der sächsischen, brandenburgischen, schlesischen etc. Mühlenindustrie immer mehr. Unter solchen Umständen ist der eingetretene Rückgang der Preise für Brotgetreide nur natürlich und erklärlich.

Die Witterung ist in letzter Zeit beständig schön gewesen bei ungewöhnlich hoher Temperatur, so dass die Weiden in ganz vorzüglicher Beschaffenheit blieben und infolge dessen der Futtermittelkonsum ein geringer war. Futtergerste liegt demgemäss matt und ist schwer verkäuflich. Hafer musste ebenfalls etwas billiger erlassen werden und in Mais ruht das Geschäft fast völlig, weil der Preisstand zu hoch ist.

Diese in Europa herrschenden Verhältnisse werden ihre Rückwirkung auf die Ver. Staaten nicht verfehlen. Bereits in letzter Woche trat namentlich als Folge der von Frankreich nach drüben gesandten Berichte die Schwäche des amerikanischen Weizenmarktes schärfer hervor. Die starken Weizenbewegungen, welche im Innern stattfanden, lassen darauf schliessen, dass die Farmer des Wartens müde werden. Wie der Cincinnati-Preisourant meldet, ist die Aussaat von Winterweizen beinahe beendet und die Vorbedingungen für die Entwicklung der Saat erscheinen als vortrefflich. Nach uns gestern aus Argentinien zugegangener Kabelmeldung ist die Qualität der letztwöchigen Ankünfte von Mais und Weizen eine gute und der Saatenstand hat eine weitere Aufbesserung erfahren.

Die Maispreise werden am nordamerikanischen Markt seitens der stark engagierten Hausse-Spekulation noch immer auf einer ganz unverhältnismässigen Höhe gehalten, obgleich der Export schon längst stockt, und es sich nun auch herausstellt, dass der für den Maisverbrauch massgebende amerikanische Konsum sich bei dem jetzigen Wertstand des Artikels derartig einschränkt, bezw. durch Ersatzmittel zu behelfen weiss, dass sich die kleine diesjährige Ernte mehr als ausreichend erweisen wird, worauf die nachstehenden Zahlen hindeuten:

	Diese Saison	Vorige Saison
Zufuhren von Mais, Westen und Atlantic	31,166,000	39,221,000 Bushels
Export Atlantic	3,115,000	10,272,000 "
Bleihen für den amerikanischen Konsum	23,051,000	28,949,000 Bushels
Sichthare Vorräte Ende September	13,459,000	12,490,000 "

	1901	1900	1899	1898	1897	1896	1895
Heutiger Preis per Mai	59 3/4	36	32 1/2	33 1/2	31 1/2	28 3/4	29 1/4 cent.

La production de la soie dans le monde en 1900. Le Syndicat des Marchands de soie vient de publier la statistique de la production de la soie en 1900. Voici, d'après le Bulletin des soies et des soieries, le résumé de ce document:

Europe occidentale:	Moyenne de 1895 à 1899						
	1895	1896	1897	1898	1899	1895	1900
France	780	784	620	550	560	659	736
Italie	3.132	3.063	2.916	2.992	3.363	3.097	3.275
Espagne	100	103	73	80	78	87	84
Autriche-Hongrie	275	294	331	244	276	264	313
Totaux	4.287	4.263	3.840	3.866	4.277	4.107	4.408
Levant et Asie centrale:							
Anatolie (Brousse)	300	415	316	412	483	386	330
Syrie et Chypre	375	420	430	465	456	441	450
Salonique, Andrinople	155	170	115	165	210	163	160
Etats des Balkans: Bulgarie, Serbie, Roumanie ¹⁾	36	45	37	34	42	39	76
Grèce et Crète	42	40	43	40	34	40	50
Caucase	185	250	240	230	310	243	350
Perse et Turkestan: Exportation ²⁾	30	48	105	133	246	112	310
Totaux	1.123	1.338	1.346	1.479	1.784	1.424	1.766
Extrême-Orient:							
Chine: Exp. de Shanghai	4.246	3.835	3.925	4.650	5.455	4.432	4.626
" de Cantou	1.550	1.691	1.860	2.295	2.260	1.929	2.006
Japon: " de Yokohama	3.410	2.999	3.507	3.122	3.542	3.316	4.125
Indes: " de Calcutta	340	270	291	275	350	305	280
Totaux	9.546	8.845	9.583	10.342	11.597	9.982	11.037
Totaux généraux	14.956	14.496	14.769	15.687	17.688	15.513	17.211

¹⁾ Antérieurement à 1900, les chiffres indiqués ne concernent que les récoltes de la Bulgarie.
²⁾ Les années 1895 et 1896 ne comprennent que les exportations de Perse; celles du Turkestan ont été ajoutées à partir de l'année 1897.

LOCARNO. Hotel Locarno

am Lago Maggiore,
Kopfstation der Gotthardbahn.

6 1/2 Stunden von Basel; 5 1/2 Stunden von Zürich; 4 1/2 Stunden von Luzern; 4 Stunden von Mailand.

Direkte Wagenverbindungen.

Schönster und komfortabelster Aufenthalt an den italienischen Seen
im prächtigsten Herbstklima Europas.

Ausgangspunkt unzähliger Exkursionen. See- und Mineralbäder. Herrlicher, schattiger, imposanter, grosser Garten am See. Traubenkur. Elektrisches Licht. Lift. Lawn-Tennis. Golfspiele.

Mässige Pensionspreise.

Prospekte gratis durch
(1622) **Balli, Besitzer.**

Birsigthal-Bahn.

Ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre
Mittwoch, den 16. Oktober 1901, nachmittags 3 Uhr,
im Gartensaale
der Bierbrauerei F. Merian, Steinenthorstrasse, BASEL.

Traktanden:

Beschlussfassung betr. Aufnahme eines Anlehens zweiter Hypothek von Fr. 200,000.

Diejenigen Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen oder sich an derselben vertreten lassen wollen, werden eingeladen, die Nummern ihrer Aktien im Bureau der Bahngesellschaft, Binningerstr. 27, in Basel, vom 5. bis 12. Oktober 1901 anzumelden und dagegen Zutrittskarten in Empfang zu nehmen.

Basel, der 28. September 1901.

(1653) Namens des Verwaltungsrates,
Der Präsident:
E. Probst-Lotz.

EMPRUNT à PRIMES

de trois millions de francs
de 1887

DES COMMUNES FRIBOURGEOISES ET NAVIGATION

Trentième tirage au sort
opéré le 30 septembre 1901
des obligations remboursables au 20 janvier 1902.

Obligations sorties et remboursables à fr. 50 avec ou sans les primes plus l'intérêt différé de fr. 22. 50:

Nos	Fr.	Nos	Fr.	Nos	Fr.	Nos	Fr.	Nos	Fr.
941	50.—	19175	300.—	32361	50.—	41066	50.—	49756	50.—
1150	300.—	21555	300.—	33577	300.—	41090	300.—	50947	50.—
1520	50.—	22022	50.—	33606	8000.—	41283	50.—	51208	300.—
1964	50.—	22541	300.—	33961	50.—	41436	300.—	51957	50.—
3355	300.—	24107	300.—	34083	50.—	42171	300.—	52150	300.—
9607	300.—	26127	300.—	34945	50.—	42649	50.—	53294	50.—
9869	50.—	27096	50.—	35473	50.—	43021	50.—	55435	50.—
10961	50.—	27313	1000.—	35909	50.—	43842	50.—	55861	300.—
12578	50.—	27623	50.—	35989	300.—	43984	50.—	56516	50.—
12617	50.—	27688	50.—	37362	50.—	44107	300.—	56783	50.—
12642	50.—	28220	50.—	38350	300.—	45013	300.—	57414	50.—
13988	50.—	28631	50.—	39962	300.—	45014	300.—	57562	50.—
16351	50.—	30025	50.—	40746	50.—	45473	50.—	57689	50.—
16446	300.—	30090	50.—	40758	300.—	47039	50.—	58339	50.—
18862	50.—	31461	300.—	40784	50.—	48367	50.—	58825	50.—

Obligations sorties dans les tirages antérieurs et non encore présentées à l'encaissement:

Nos	Fr.	Nos	Fr.	Nos	Fr.	Nos	Fr.
1291	574.—	8655	59.—	17700	8069. 50	30667	65.—
1741	265.—	8989	71.—	18123	71.—	34301	69. 50
2800	271.—	8995	69. 50	18236	271.—	34424	71.—
3005	68.—	9991	66. 50	20897	71.—	36718	71.—
3448	71.—	12016	63. 50	21712	71.—	40922	71.—
5137	71.—	12841	369. 50	22635	66. 50	46702	71.—
5302	65.—	12928	71.—	26309	71.—	50617	271.—
5433	66. 50	15599	371.—	28914	71.—	52351	69. 50
6378	69. 50	15716	268.—				
6979	68.—						

Fribourg, le 30 septembre 1901.

(1697) **BANQUE DE L'ÉTAT DE FRIBOURG (Suisse).**

Papierhandlung en gros
A. Jucker, Nachf. v.
Jucker-Wegmann, Zürich.

Reichhaltigstes Lager aller Sorten Papiere und Kartons. (1701)

Chemin de fer Berne-Neuchâtel (ligne directe).

La compagnie du chemin de fer Berne-Neuchâtel (ligne directe) porte par la présente à la connaissance du public que, pour se conformer à la disposition de l'art. 8 de la loi fédérale concernant l'établissement et l'exploitation des chemins de fer sur le territoire de la Confédération suisse, prescrivant que les compagnies de chemin de fer sont tenues d'élire un domicile juridique dans chacun des cantons dont elles empruntent le territoire, elle a fait élection de domicile chez le chef de gare de Neuchâtel, qui a pleins pouvoirs pour recevoir valablement au nom de la dite compagnie toutes notifications qui pourront lui être faites dans le Canton de Neuchâtel. (1704)

Berne, le 5 octobre 1901.

Chemin de fer Berne-Neuchâtel (ligne directe),
Pour la direction: **Auer.**

Thunerseebahn.

Wir ersuchen hiemit alle Interessenten höflichst, Aktienstücke für unsere Gesellschaft (statt an deren Gesellschaftssitz nach Thun) an unterzeichnete Direktion nach Bern (Bahnenbergplatz Nr. 6) zu adressieren, Bern, 30. September 1901.

(1703) **Thunerseebahn.**
Für die Direktion:
Auer.

Konkursamt Niedersimmental in Wimmis (Bern)

Kollokationsplan.

(Art. 240 u. 250 B.-G.)

Gemeinschuldner: Bülsterli, Alfred, Antons und der Maria Anna, geb. Bietry, von Fischbach (Kt. Luzern), Buchhalter und Betriebsinhaber einer Fremdenpension in Spiez, geb. 1865.

Anfechtungsfrist: Bis und mit 18. Oktober 1901. (1688)

Wimmis, den 3. Oktober 1901.

Konkursamt Niedersimmental: **Jost.**

Cartonage-Fabrik Freiburg A.-G.

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre
Samstag, den 26. Oktober 1901, nachmittags 3 1/2 Uhr,
im Fabrikgebäude.

Traktanden:

- 1) Vorlage des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung und der Bilanz pro 1900/1901.
- 2) Bericht der Rechnungsrevisoren.
- 3) Genehmigung der Jahresrechnung und Dechargerteilung.
- 4) Wahl eines Mitgliedes des Verwaltungsrates infolge Ablaufes der Amtsdauer.
- 5) Wahl von zwei Rechnungsrevisoren.
- 6) Unvorhergesehenes. (1698)

Freiburg, den 5. Oktober 1901.

Der Verwaltungsrat.

Compagnie de Chemin de fer de Viège à Zermatt

Le coupon n° 5, échéant le 15 courant, sur les obligations de l'emprunt consolidé 4% de la Compagnie Viège-Zermatt sera payé sans frais aux domiciles suivants:
Au siège de la Compagnie Viège-Zermatt, 2, Place St-François, à Lausanne;
Chez MM. A. Chenevière et Cie, à Genève;
» » Weck, Aeby & Cie, à Fribourg, et (1694)
à la Banque Commerciale, à Bâle.

Le conseil d'administration.

Gerberei Brombach (Aktien-Gesellschaft).

Ordentliche Generalversammlung.

Die Aktionäre der Gerberei Brombach werden hiermit zur diesjährigen ordentlichen Generalversammlung auf Dienstag, den 29. Oktober 1901, nachmittags 4 Uhr, in die „Schmiedenzunft“, Gerbergasse 20, in Basel, erbenst eingeladen. (1702)

Basel, Brombach, { den 5. Oktober 1901.

Der Präsident;
(gez.) **Ad. Burekhardt-Rüsch.**

Tüchtiger Kaufmann, bilanzfähiger Buchhalter, der deutschen, französischen, englischen und italienischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, befähigt, grösseren Betrieb selbstständig zu leiten, sucht gelegentlich

Vertrauensposten,
eventuell als Employé interessiert.
Gef. Offerten sub Z M 7012 an Rudolf Mosse, Zürich. (1700)

Amerik. Buchführung lehrt gründlich durch Unterrichtsbriefe. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospekt. (1624)
H. Frisch, Bücherexperte, Zürich.

Ein zuverlässiger und selbständiger
Buchhalter,
Kassier und Korrespondent sucht Vertrauensposten. — Gef. Offerten sub Z K 7010 an Rudolf Mosse in Zürich. (1699)

Gesucht Vertretung
von Firmen jeder Branche für die Ostschweiz. — Gef. Offerten unter Chiffre Za G 1259 an Rudolf Mosse in St. Gallen. (1659)

Rudolf Mosse, Zürich-Bern
Annoncen-Expedition.